

Konzeption der Bände „Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb“

Mit dem vorliegenden zweibändigen Werk wird zum einen ein Diagnoseinstrument und zum anderen ein Trainingsverfahren vorgestellt, die eine gemeinsame theoretische Basis besitzen und deren Erfolg für den Schriftspracherwerb empirisch abgesichert ist.

Das Diagnoseverfahren ist in einen „**Rundgang durch Hörhausen**“, so auch der Untertitel des ersten Bandes, eingebettet. „**Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi**“ ist der Titel des Trainingsbandes. Beide sind auch eigenständig einsetzbar – deswegen wurde auch die Veröffentlichung in zwei Bänden vorgezogen. In der Konzeption beabsichtigt ist aber eine äußerst enge Verbindung von Diagnose und Förderung. So kann das Diagnoseverfahren schon zu Beginn des ersten Schuljahres, teilweise schon am Ende der Kindergartenzeit eingesetzt werden, „Risikokinder“ können herausgefiltert und gezielt fehlende Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb aufgedeckt werden. Das entsprechende Trainingsprogramm kann bei einzelnen Kindern bzw. mit ganzen Klassen durchgeführt werden und von Schulbeginn an den Leselernprozess begleiten.

Nachstehende Grafik verdeutlicht die enge Verzahnung von Diagnoseverfahren und Trainingsprogramm. Gemeinsamer Fokus von Diagnose und Förderung ist die phonologische Bewusstheit, die nach heutigem Erkenntnisstand nachweislich die wichtigste Rolle für einen erfolgreich verlaufenden Schriftspracherwerb spielt.

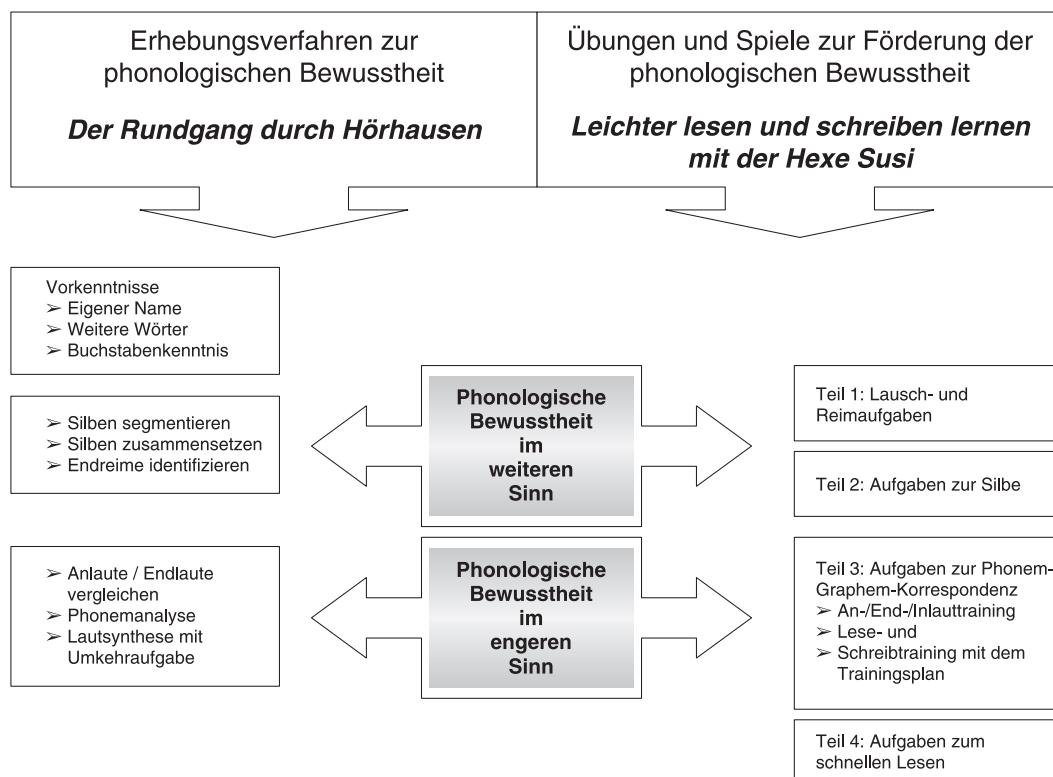
Die phonologische Bewusstheit im weiteren Sinn umschreibt Fähigkeiten, die eher sprechrhythmischem zu bewältigen sind (Wörter in Silben gliedern, reimen ...). Die phonologische Bewusstheit im engeren Sinn bezeichnet Fähigkeiten, die mit der Phonemanalyse und -synthese sowie der Manipulation von Lauten gekennzeichnet werden können.

Wie leicht zu erkennen ist, entsprechen jeweils bestimmte Elemente der Diagnose bestimmten Elementen aus dem Training. So können beispielsweise festgestellte Defizite beim Segmentieren und Zusammensetzen von Silben gemildert oder behoben werden, indem der entsprechende Baustein aus dem Training (Teil 2: Aufgaben zur Silbe) Anwendung findet.

Der Bereich „Vorkenntnisse“ hat keine Entsprechung im Training. Er dient der Abrundung des Bildes, das von den schriftsprachlichen Voraussetzungen des Kindes entsteht.

Die „Aufgaben zum schnellen Lesen“ haben kein Pendant beim Diagnoseverfahren, da mit diesem Baustein höhere Lesestrategien angebahnt werden sollen und die Kinder über die Phase des Erstleselernprozesses hinausgeführt werden.

Sowohl das Diagnoseverfahren als auch das Training können in Teilen eingesetzt werden. Durch diesen Bausteincharakter ist das Training im Lehrgangsorientierten Unterricht mit Fibel wie auch in offeneren Unterrichtsformen verwendbar.

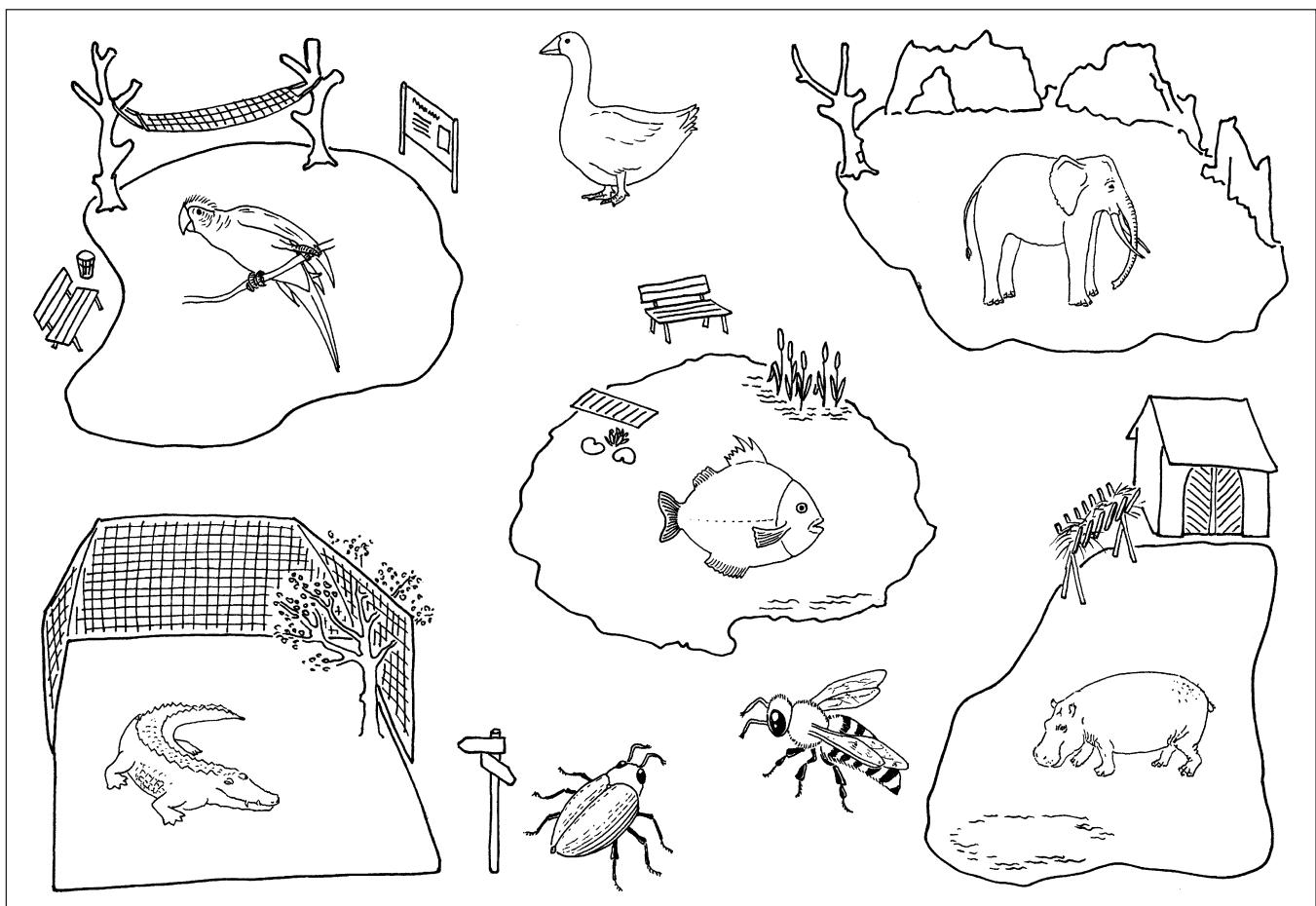


3. Aufgabenbeschreibungen

3.1 Silben segmentieren („Tiernamen klatschen“)

Der Rundgang durch Hörhausen – Aufgabe 1

Bereich	Phonologische Bewusstheit im weiteren Sinn
Einbettung in den Gestaltungsgedanken	Der Rundgang durch Hörhausen beginnt mit einem Besuch im Zoo. Auf einer Zoovorlage befinden sich verschiedene Kärtchen mit Tierabbildungen. Die Kinder sollen die Namen der Tiere nach Silben getrennt aussprechen und dazu klatschen.
Aufgabenstellung	Hier siehst du den Zoo von Hörhausen, in dem verschiedene Tiere wohnen. Wir wollen hier einen Besuch machen und bei den einzelnen Tieren ihre Namen klatschen. Es gibt lange Tiernamen, bei denen man öfter klatschen muss, und ganz kurze, bei denen man vielleicht nur einmal klatschen kann.
Beispiel	Ente → En-te



Bewertung (1) = Aufgabe richtig gelöst (0) = Aufgabe nicht richtig gelöst

Besonderheiten Zweckmäßig ist es, die Tiere auf den Kärtchen zunächst umgedreht auf die Zoovorlage zu legen und nur das Kärtchen aufzudecken, dessen Tiernamen das Kind gerade klatschen soll.

3.7 Endlaut erkennen („Befreundete Wörter im roten Haus“)

Der Rundgang durch Hörhausen – Aufgabe 8

Bereich	Phonologische Bewusstheit im engeren Sinn
Einbettung in den Gestaltungsgedanken	Der Rundgang führt zu einer Reihe von Wohnhäusern (vgl. Aufgabe 7). In das rote Haus sollen Wörter einziehen, die zusammengehören, weil sie denselben Endlaut haben.
Aufgabenstellung	In das rote Haus sollen Wörter einziehen, die sich mögen, weil sie am Ende gleich klingen. Ich habe hier immer vier Kärtchen mit Bildern. Davon passen drei zusammen, weil die Wörter sich am Ende gleich anhören. Eines hört sich aber hinten anders an und darf nicht mit einziehen.
Beispiel	Blitz-Herz-(Wiese)-Pilz → Blitz-Herz-Pilz



Bewertung (1) = Aufgabe richtig gelöst (0) = Aufgabe nicht richtig gelöst

Besonderheiten Es ist sicherzugehen, dass das Kind die richtigen Begriffe mit den Abbildungen verbindet. Die Bilder müssen mit dem Kind durchgegangen werden und das Kind soll seinerseits beim Legen der Kärtchen die Bilder laut benennen.